

G 7307 A

Wetterauer Zeitung

175 JAHRE
Heimatzeitung
für die Wetterau

OBERHESSISCHER ANZEIGER

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Friedberg, Bad Nauheim und Karben
sowie der Gemeinde Rockenberg und des Amtsgerichts Friedberg

Nummer 284 – 176. Jahrgang
Mo.-Do. 1,20EUR, Fr. u. Sa. 1,30EUR
Montag, 7. Dezember 2009

WZ-Verlag · 61217 Bad Nauheim · Postf. 1723
Telefon 06032/9420 · Fax 06032/94218 (Anz.),
06032/94239 (Red.) · Friedberg, Tel. 06031/94200
Fax 942079 · <http://www.wetterauer-zeitung.de>

Russland

**Opferzahl steigt nach
Brandkatastrophe
in Nachtlokal**

Aus aller Welt – Seite 10

Bad Nauheim

**Bergweihnacht:
Trotz trübem Wetter
heimelige Stimmung**

Lokales – Seite 11

Wölfersheim

**»Nacht im Schacht«
erinnert an das harte
Leben unter Tage**

Lokales – Seite 13

Eishockey / Oberliga

**EC Bad Nauheim
enttäuscht beim 4:6
beim EHC Klostersee**

Lokalsport – Seite 25

Bergweihnacht unterm Riesentannenbaum

Trotz trübem Wetter heimelige Stimmung – Musik und Selbstgemachtes – Zehn Prozent vom Erlös an Theaterprojekt

Bad Nauheim (ihm). Ist das Wetter trüb, ist der Besuch der Bergweihnacht auf dem Johannisberg erst recht eine willkommene Abwechslung. Tannengrün und Lichterglanz erfreuten die Gemüter am Wochenende ebenso wie Weihnachtslieder und adventszeitliche Angebote. Zehn Prozent der nichtkommerziellen Veranstaltung fließen ins Theaterprojekt des Kinder- und Jugendhauses Alte Feuerwache.

Fast wie im Wald fühlte man sich nahe der Hütte vom Skiclub Winterstein. Ursache war der Standort am riesigen Tannenbaum, der seit zwei Wochen neben dem Café-Restaurant Johannisberg steht. »Der Baum ist 15 Meter hoch«, sagte Dr. Johannes Peil, einer der federführenden Organisatoren. Fünf Tage habe es gedauert, den Transport aus der Rhön und das Aufstellen zu bewerkstelligen. Peil dankte den Statikern von der Firma Göbel & Schmidt, die geholfen hatten. Auch an anderen Stellen war das Ambiente anheimelnd: Am Blockhaus gab es eine offene Feuerstelle, Schafe ließen sich mit Heu füttern, die Stände waren geschmückt. Auf der Terrasse vorm Restaurant traten zahlreiche Gruppen auf. Bläserklasse, Chor und Flötisten der Frauenwaldschule, das Saxofon- und Percussion-Duo Peter und Benjamin Glesing sowie die Musikschule waren dabei. Auch Tanzgruppen – die Salt Crystals Wetterau und die Lolli Pops – sorgten für Schwung. Der Nikolaus fehlte ebenfalls nicht: Er hörte sich Gedichte an und verteilte Weckmänner. Es gab Grillwurst, Hackbällchen, Suppen; Punsch und Glühwein wärmten den Magen.

Weihnachtsverkauf und Infos

Die Vereine, Schulen und Kitas nutzten das Ereignis, um etwas für Club-Projekte zu erwirtschaften oder Infos zu vermitteln. An der Hütte der St.-Lioba-Schule verkauften Eltern, Kinder und Lehrer Lebkuchenmänner, Engelbilder, Marmeladen und Öle. »Wir sparen für eine Kletterwand«, erzählte Religionslehrerin und Seelsorgerin Regina Röhrig. Hauptsächlich seien die Fünft- und Sechstklässler an der Aktion beteiligt. Erstmals mit von der Partie war der »Kinderpark«. Am Stand der Betreu-



Der Nikolaus mit dem weißen Rauschebart darf bei der Bergweihnacht nicht fehlen. Er hört sich Gedichte an und verteilt Weckmänner an die vielen Kinder. (Fotos: Ihm-Fahle)

ungseinrichtung gab es »Goldmarie« und »Pechmarie«: »Das sind gebackene Bananen mit Orangen- oder Schokosauce«, erklärte Ina Landsiedel. Kleine Besucher konnten Nikoläuse gestalten, und auch bei der Kita Am Hochwald gab's ein Bastelangebot. »Wir machen das ehrenamtlich, weil es uns Spaß macht. Die Bergweihnacht und das Miteinander der Vereine – das ist eine tolle Sache«, unterstrich Leiter Christopher Clotz. Die Kita verkaufte zudem Advent-Accessoires und Selbstgebackenes. »Vom Erlös kaufen wir ein Sofa für unsere Lernwerkstatt, auf dem die Kinder Bilderbücher anschauen können«, sagte Clotz. Jörg Kirschenbauer, der am Stand vom Eishockey-Nachwuchs Rote Teufel half, erläuterte: »Mütter kommen an den Stand und fragen nach Trainingmöglichkeiten. Ein bisschen was für

die Mannschaftskasse zu erwirtschaften, ist nicht schlecht. Generell geht es aber darum, die Kinder für den Eissport zu begeistern.«

Zehn Prozent ihrer Einnahmen spenden die Teilnehmer für einen gemeinnützigen Zweck. »In diesem Jahr unterstützen wir die städtische Jugendtheater-Reihe. Aufgrund der schwierigen Haushaltslage ist eine Förderung notwendig«, berichtete Stephan Wagner (Sportklinik). 2009 habe der Fachdienst Soziales und Sport fünf Veranstaltungen organisiert. Ziel sei es, einer jugendlichen Zielgruppe eine Vielzahl an Kulturformen nahezubringen. Familien hätten gemeinsam Aufführungen besucht. Sie seien ins Gespräch gekommen, zum Teil auch mit Schauspielern und Regisseur. 2010 habe die Stadt Jugendliche gewinnen können, die selbst eine Theaterreihe auf die Beine stellen.



Wie jedes Jahr offeriert die Kindertagesstätte am Hochwald ein Bastelangebot für die kleinen Gäste der Bergweihnacht.



Die Kinder und Jugendlichen von der Frauenwaldschule erfreuen das Publikum mit weihnachtlicher Musik.